

Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

Bezirks-Anzeiger

66. Jahrgang.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Aöbha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Kossberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Kossberg in Frankenberg i. Sa.

Ersteht an jedem Wochentag abends für den folgenden Tag, Bezugspreis vierteljährlich 1 M 50 P., monatlich 50 P., Trichterform extra. — Einzelnummern laufend Monats 5 P., früherer Monate 10 P. —

Werbungsbedingungen sind rechtzeitig anzugeben, und zwar größere Inserate bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabestages. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle kann eine Gebühr nicht übernommen werden.

Anzeigenpreis: Die 6-gesp. Zeile oder deren Raum 15 P., bei Lokal-Anzeigen 12 P.; im amtlichen Teil pro Zeile 40 P.; "Eingeladene" im Lokalteil 25 P. Für schwierigen und tabellarischen Satz Aufschlag. Für Wiederholungsdruck Ermäßigung nach feststehendem Tarif. Für Nachweis und Oberten-Nachnahme werden 25 P. Extragebühr berechnet. Inseraten-Nachnahme auch durch alle deutschen Annoncen-Expeditoren.

Bebel's neuer Antimilitarismus und dessen nützliche Seite.

Die jüngsten Reden der sozialistischen Reichstagsabgeordneten Bebel und Kosske zum Militärstatut sind noch in frischer Erinnerung, schon deswegen, weil sie gegen frühere Kundgebungen an gleicher Stelle und zum gleichen Thema beinahe befeindlich zähm gehalten waren.

Darlegungen über die Nachteile des Volksmilitarismus, diese Wandlung in Bebel's Anschauungen hervor? Das sind Fragen, die sich erst gründlich untersuchen und beantworten lassen, wenn man die Biegung kennt, die Bebel's neueste Erklärung in den Reihen seiner eigenen Parteigenossen zeitigen wird.

Jedenfalls ist es ein erfreuliches Moment, daß sich führende Männer innerhalb der Sozialdemokratie, wie Bebel und Kosske, endlich auf ihre Pflicht als Söhne Deutschlands besonnen haben. Doppelt erfreulich ist diese Einsticht — auch wenn sie erst unter dem Druck der Verhältnisse sich einstellte —, weil sie im Ausland gehört und dort nicht ohne Eindruck bleiben wird.

Reichstanzler Fürst Bilow: Sachlich habe ich folgendes zu sagen: Ich bin als Reichstanzler nur Organ des Reiches in seiner Gesamtheit, ich bin nicht Organ für die Einzelinteressen der verschiedenen Bundesregierungen oder Bundesstaaten.

David (Soz.) erklärt die Rede des Reichstanzlers sei so recht: Recht geht vor Recht. Der Resolution Ablass ist nur seine Freunde zu, ebenso der Zentrumsresolution, die eine Reform des Wahlrechts verlangt.

Reichstanzler Fürst Bilow geht auf Glaucha-Merrane ein, daß der Vorredner erwähnt hat, und erklärt, die bürgerlichen Parteien sollten daraus die Lehre ziehen, ihre Organisationsarbeit mehr als bisher auszubauen.

Obenbürg (Soz.) polemisiert gegen die Sozialdemokratie. Mit deren verheißener Tätigkeit könne es nicht so weiter gehen, wie bisher. An Repression denke leider niemand mehr.

Wandorfschier (All.) bringt die Frage der all-östr. Verfassung zur Sprache. Er bittet das Haus, für die gleichberechtigte Autonomie der all-östr. Länder einzutreten.

Staatssekretär Graf Posadowski weist auf die landesherrliche Eigenschaft des Kaisers in all-östr. Ländern hin. Vermöge dieser Eigenschaft stehe ihm das Vetorecht zu. Ein Entwurf für nicht zu ferne Zeit sei zu erwarten.

Rulerdt (Soz.) polemisiert gegen das preussische Anklamungs-gesetz. Er zieht sich im Laufe seiner längeren temperamentvollen Ausführungen zwei Ordnungsrufe zu.

Bassermann (All.) bemerkt, die Resolution Jaeger wegen des Wohnungsweins werde keine Partei annehmen, sie biete wertvolle Anregungen. Ueber die Resolution Ablass, in bezug auf Wahlrecht und Unterstützung hat ja der Staatssekretär erstenswerweise betriebene Erklärungen abgegeben.

Fischbeck (frei. Vp.) geht ein auf die Frage der Schiffahrts-abgaben. Die preussische Regierung habe durch juristische Listereien ihren Standpunkt zu verteidigen gesucht. Zu bedauern sei vor allem, wie Breußen auf andere Staaten PreSSIONen geübt habe. Angesichts der heutigen Rede von Obenbürgs sollte der Reichstanzler eigentlich das Wort einhalten: Gott bewahre mich vor meinen Freunden! Herr Obenbürg verlangt wieder Repressiv-maßregeln gegen die Sozialdemokraten. Der Reichstanzler wird hoffentlich wissen, wie wenig die früheren Anklamungs-gesetze gegen die Sozialdemokraten geholfen haben.

Es wird ein Schlußantrag angenommen. Darauf wird der Etat des Reichstanzlers genehmigt und die Resolutionen Ablass und Jaeger angenommen.

Es folgt der Etat des Auswärtigen Amtes. Nach einer unerheblichen Erörterung über kommissarische Vertretung und über Beschreibungen eines Beamten im Haag beantwortet Kosske (frei. Vp.) die Resolution Ablass, betr. eine Vereinbathung des Wechselrechts auf dem Wege internationaler Verhandlungen.

Staatssekretär v. Tschirich führt aus, wir stehen dieser Anregung sehr sympathisch gegenüber und würden uns freuen, wenn es uns gelänge, die gewünschte Vereinbathung zu erzielen. Ueber die Schritte zu diesem Ziele sind wir noch nicht schlüssig geworden.

Obenbürg (Zentr.) empfiehlt die Resolution Compech, betr. verbotliche Vorlegung unfundierten Materialis über die internationalen Beziehungen des Reichs.

Die Resolutionen Compech und Ablass werden angenommen und nach kurzen Bemerkungen v. Czernawski (Soz.) und Gierke (natl.) der Etat des Auswärtigen Amtes erledigt. Darauf berichtigt sich das Haus auf Donnerstag 1 Uhr: Kleine Vorlagen, Ergänzungsetats, Posten.

Herr Bebel ist einfach nicht widerzuerkennen! Ueber den nunmehr an der Schwelle des Greisenalters stehenden temperamentvollen Parteiführer ist endlich die Erläuterung des ruhiger wägenden Alters gekommen und so ist aus dem eben dem durch Dick und Dünn gebenden Brausekopf ein Philosoph geworden. Er hat sich mit der Zeit gemodert, nachdem er vielleicht doch eingesehen, daß es so wie bisher in seiner Partei nicht weitergehen kann.

Nach vor wenigen Wochen sagte Reichstagsabgeordneter Bassermann auf der Dresdner Tagung des Nationalliberalen Landesvereins in Königreich Sachsen zur Charakterisierung Bebel's: „Ich bin oft dazu gekommen — ich habe es auch schon ausgesprochen —, Herrn Bebel für den größten Philisther zu halten, der jemals eine große politische Partei geleitet hat; er hat gar nichts hinzu gelernt und hält mit stereotyper Monotonie im Parlament und überall sonst immer dieselben Reden.“

Woraus resultiert wohl dieser Meinungsumschwung Bebel's und dorer, die in nächster Nähe um ihn sind? Hat man dort herausgefunden, daß die sinnlose Weiterverfechtung des bisher hochgehaltenen antimilitaristischen Gedankens nur in der Sackgasse führt, aus der es kein Entrinnen mehr geben könnte? Brachten des preussischen Kriegsministers

Vom Reichstag.

3. Sitzung vom 1. Mai nachmittags 1 Uhr. Die Beratung des Etats des Reichstanzlers und der Reichstanzler wird vertagt. Die Debatte erstreckt sich nunmehr auf Fragen der inneren Politik.

Kosske (frei. Vp.) befürwortet den Antrag Ablass, den Reichstanzler zu ersuchen, schleunigst eine Aenderung der Gesetze in dem Sinne herbeizuführen, daß für den Verlust des Wahlrechts zum Reichstag und anderer öffentlicher Rechte weder die bisherigen Unterstützungen in Frage kommen dürfen, die in Form von freien Lehr- und Barmitteln, freier ärztlicher Behandlung oder der Aufnahme in eine Krankenanstalt gewährt werden.

Staatssekretär v. Posadowski erwidert, es liege tatsächlich im sozialpolitischen Geiste der Gegenwart, daß diese Frage geprüft werde. Eine solche Prüfung werde von den verhandelt Regierungen veranlaßt werden. Götz v. Cleben (Weise) meint, er glaube, der Reichstanzler, der so über die Rechte des Fürsten von Marocko wache, sollte doch zum mindesten ebenso sehr wachen über die Rechte eines legitimen deutschen Fürstenhauses. Einem solchen Reichstanzler könne man kein Vertrauen schenken und ihm auch nicht Gehalt aus den Steuern der Steuerzahler gewähren.

Die Märfier.

Die Veranstaltungen am gestrigen „Weltfeiertag“ verließen in Frankfurt in ruhigen Bahnen. Früh unternahmen die „Genossen“ einen Spaziergang nach dem Völpel...

Auch aus den übrigen Teilen Sachsens liegen Nachrichten vor, nach denen die Märfier überall ruhig verlaufen ist...

Immerhalb Sachsens hatte die Polizei mehrmals Veranlassung gegen die Feiern einzuschreiten. In Sonneberg (Thür.) wurde ebenfalls ein rotes Banner polizeilich konfisziert...

In Ausland ist der „Weltfeiertag“ mehr oder weniger stürmisch verlaufen. In Brüssel und den übrigen Städten Belgiens hielten die Feiern die Ruhe aufrecht...

h. Berlin. Die von den Arbeitgebern im Baugewerbe angekündigte Aussperrung der Märfierenden für diese Woche tritt heute in Kraft...

h. Paris. Der Russe Jacob Laub feuerte gestern vom Verdeck eines Omnibus fünf Revolverkugeln ab auf eine Demonstrantengruppe...

Vertikales und Sächsisches.

(Der Redakteur behält sich das Recht vor, die Mitteilungen nur mit genauer Quellenangabe abdrucken zu lassen.)

Frankenberg, 2. Mai 1907.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums.

(Nichtamtlicher Bericht.) Die Stadtverordneten trafen gestern nachmittag 6 Uhr im Rathaus zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Dr. Bähr, gab zu den Eingängen bekannt...

Der Antrag Dr. Bölsch abzulehnen, dagegen dem Antrag Dr. Hölzel zuzustimmen. Das Kollegium nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und beschloß hierauf...

Der Antrag Dr. Hölzel zuzustimmen. Das Kollegium nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und beschloß hierauf...

Der Antrag Dr. Hölzel zuzustimmen. Das Kollegium nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und beschloß hierauf...

Der Antrag Dr. Hölzel zuzustimmen. Das Kollegium nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und beschloß hierauf...

Der Antrag Dr. Hölzel zuzustimmen. Das Kollegium nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und beschloß hierauf...

Der Antrag Dr. Hölzel zuzustimmen. Das Kollegium nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und beschloß hierauf...

Der Antrag Dr. Hölzel zuzustimmen. Das Kollegium nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und beschloß hierauf...

Der Antrag Dr. Hölzel zuzustimmen. Das Kollegium nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und beschloß hierauf...

wurde. Nachdem hierauf das Kollegium noch Entgegennahme des Berichtes des Herrn Stv. Heine...

Der Rat hatte in dieser Erkenntnis eine Vorlage unterbreitet, die jedoch dem Stadtverordnetenkollegium als nicht zulänglich erschien...

Der Rat hatte in dieser Erkenntnis eine Vorlage unterbreitet, die jedoch dem Stadtverordnetenkollegium als nicht zulänglich erschien...

Der Rat hatte in dieser Erkenntnis eine Vorlage unterbreitet, die jedoch dem Stadtverordnetenkollegium als nicht zulänglich erschien...

Der Rat hatte in dieser Erkenntnis eine Vorlage unterbreitet, die jedoch dem Stadtverordnetenkollegium als nicht zulänglich erschien...

Der Rat hatte in dieser Erkenntnis eine Vorlage unterbreitet, die jedoch dem Stadtverordnetenkollegium als nicht zulänglich erschien...

Der Rat hatte in dieser Erkenntnis eine Vorlage unterbreitet, die jedoch dem Stadtverordnetenkollegium als nicht zulänglich erschien...

Der Rat hatte in dieser Erkenntnis eine Vorlage unterbreitet, die jedoch dem Stadtverordnetenkollegium als nicht zulänglich erschien...

Der Rat hatte in dieser Erkenntnis eine Vorlage unterbreitet, die jedoch dem Stadtverordnetenkollegium als nicht zulänglich erschien...

Der Rat hatte in dieser Erkenntnis eine Vorlage unterbreitet, die jedoch dem Stadtverordnetenkollegium als nicht zulänglich erschien...

Erkämpftes Glück.

Roman von A. B. W.

(68 Fortsetzung.) Nach einer kurzen Antwort Marraghata's, die mit leiser Stimme gegeben wurde...

„O, fürchte Dich nicht vor der unsicheren Zukunft, Prinzessin, Du bist ja reich...“

„Du quälst mich, treuer Alter,“ rief hierauf Marraghata laut und schmerzlich bewegt...

Ein gurgelnder Laut drang alsbald aus dem Munde des alten Fanatikers...

Bei diesen wilden, in dem drohendsten Tone gesprochenen Worten des Indiers wachte endlich der Mann...

wilder Gebärde zurück, einen gräßlichen Fluch in seiner Peinatsprache zwischen den Lippen jedröhnend...

„Sie sind es, Herr Graf,“ sagte sie herzlichen Tones, „oh ich erkenne Sie wieder...“

„Ludwig Günther drückte der Prinzessin herzlich die Hand und schaute dabei bewundernd auf die liebliche Gestalt...“

„Wir waren in der größten Sorge um Sie, Prinzessin Marraghata,“ sagte er dann...

„Dennoch hat Ihr selber soeben die Prinzessin hart bedroht, mit meinen eigenen Ohren habe ich's gehört...“

„Dennoch hat Ihr selber soeben die Prinzessin hart bedroht, mit meinen eigenen Ohren habe ich's gehört...“

deutete auf Marraghata — ins Herz gepflanzt und der auch den Sinn der Prinzessin gelenkt hat...

Anstatt unter der schweren Anklage, die ihm der Junker von Barel derart mit flammenden Worten ins Gesicht schleuderte...

Er verhäufte sein Haupt mit einem Zipfel des weiten weißen Gewandes, welches er trug...

„Den gräßlichsten Fluch auf sein Haupt!“ schrie da der greife Indier wild...

„Dennoch hat Ihr selber soeben die Prinzessin hart bedroht, mit meinen eigenen Ohren habe ich's gehört...“

„Dennoch hat Ihr selber soeben die Prinzessin hart bedroht, mit meinen eigenen Ohren habe ich's gehört...“

518
Dienst. abend l. „Rof“ Damen-
toga...
Erbel. d. Hof. Burkhardt, Chemn.
Straße 32. r.

Kinen Bäckergesellen
sucht zum sofortigen Eintritt
Max Freyer, Ringbach 1.

Jüngeren Mann
als Hausmann sucht
Heinrich Barthel.

1-2 werel. fleißige Arbeiter
werden sofort angenommen.
Curt Lippmann,
Verbandsratsfabrik.

Arbeiter für Bleicherei
gesucht.
O. Räger, Cretzdorf.

Ein bis zwei, möglichst ver-
heiratete
Sortierer, oder auch
Sortiererinnen,

die im Fach tüchtig und solid sind,
auch Maschinen fertigen können und
denen an dauernder, lohnender
Arbeit gelegen ist, werden zum
sofortigen Eintritt nach auswärts
gesucht. Off. unt. Z. P. 100
an die Exped. d. Bl. erb.

Einige gute
Roller u. Widelmacher
werden gesucht. Binlerstr. 41.

Weberin
sucht **Moris Grünler,**
Friedberger Str. 22.

Rollerinnen
für Fabrik- und Hausarbeit
gesucht. Widel vorrätig.
H. E. Wacker.

Schmädchen für Damen-
schnelderei
wird baldigst gesucht
Friedberger Straße 18, II.

Anhänd. längeres Dienst-
mädchen sucht per 1. Juni
Frau Hugo Krüppel,
Wollschtr. 6, I.

Anhändiges junges Mädchen
von alt. alleinst. Dame für kleinen
Haushalt für 1. Juni gesucht.
Wollschtr. 2. dort.

Ein feines Mädchen
wird bei hohem Lohn per 1. Juni
zu mieten gesucht. Wollschtr.
2. dort.

Suche per 1. Juni für besseren
Haushalt ein **Mädchen** (vom
Lande nicht ausgeschlossen), wel-
ches in allen Hausarbeiten be-
wandert ist und ev. etwas vom
Kochen versteht.
Lina Schröder,
Wittweide, Wollschtr. Str. 24.

Lehrling aus guter Familie
pr. sofort gesucht für Kontor, Lager und Detail
Eugen Goehler, Chemnitz, Königstr. 25.

Gardinen-Spezial-Geschäft
Anna Glauche, Altenh. Str. 14.
Große Auswahl in

Tüllgardinen, Cöper- u. Tüllkanten, Cöper-Spachtel-
Vitragen, Stores, Bettdecken, Gedecke etc.
Geschmackvolle Muster. Billigste Preise. Rabattmarken!

Billige Postkarten.
Eine Anzahl Sorten von Postkarten mit Ansichten und
Gemeinschaften, welche zur Rücksendung bestimmt sind, werden zu
wesentlich herabgesetzten Preisen gegenwärtig zum Verkauf auf-
gelegt und offerieren wir:

Ansichtskarten aus Frankenberg u. Umg.
(Schwarz und bunt, Aufnahmen früherer Jahre)
in Serien zu 12 Stück für 20 Pfa., zu 25 Stück für 40 Pfa.,
sowie eine größere Partie

bunte Genre- und Porträts-Karten,
zum Ausdrucken 5 Stück für 15 Pfa.,
soweit der zum Ausverkauf gestellte Vorrat ausreicht.

Papierhandlung C. G. Hoffberg
und Schulbuchhandlung im Kaufhaus.

„Gewogen und zu leicht befunden“
kann man von
Dr. Oetker's
Pudding-Pulver
nicht sagen. Jedes Päckchen à 10 Pfg. wiegt
voll 50 Gramm. Billigere Fabrikate wiegen
weniger.

Freiwillige Turnerfeuerwehr. — **Freiwillige Feuerwehr.**
Freiwillige Pioniere. — **Freiwillige Schutzwehr.**
Sonntags, den 4. Mai, kommen die Kameraden der Wehr
an Abda auf einem Übungsplatz zu uns und wollen einige
Stunden mit uns in alter Freundschaft verbringen. Wir bitten da-
her unsere Kameraden, am 4. Mai abends gegen 9 Uhr in
Uniform und Wägen in den Kaiserpark zu kommen.
Zahlreicher Teilnahme sehen entgegen die Kommandos.

Die Kulturblüte des 20. Jahrhunderts: „Ding an sich“

Die moderne Technik hat in ein bislang von keinem Wäschebist nebelumwobenes,
dunkles Gebiet mit der Fackel hineingeleuchtet. — Eine Erfindung von phänomenaler,
tief einschneidender, epochemachender Wichtigkeit wurde auf dem Gebiete der Hauswäsche
gemacht. — Allen deutschen Hausfrauen, die nach der guten Seite unserer Mitvordern
sich um das Hauswesen kümmern, ist diese Erfindung gewidmet. — Die Wissenschaft der
Chemie, die bislang der deutschen Hausfrau nur das Wäsche mordende Chlor schenkte,
spendet ihr jetzt als Ramaa das Wäsche erhaltende „Ding an sich“.

Alle Wäschemaschinen haben sich überlebt!
Alle Wäschbretter sind zum Tode verurteilt!
**Alle anderen Zusätze, selbst Seife und Soda, nicht nur unnötig,
sondern schädlich!**

Höchster Triumph! Waschfrau entbehrlich!
Und doch erzielen Sie einen **verblüffenden Erfolg** mit dem einzigen Waschmittel, kein
Waschulog „Ding an sich“!

**Kübellos! Bedeutender Zeitgewinn! Wesentliche
Geldersparnis! Einfache Gebrauchsanweisung!**
Ruhe und Frieden des Hauses trotz „großer Wäsche“ garantiert!
Einmal erprobt, bleibt

„Ding an sich“ ein **unserrennlicher Lebensgefährte**, genannt
der deutschen Hausfrau **Feinzelmannchen!**
Hier zu haben bei den Firmen:

Paul Kräuter, Neustadt; Richard Bütcher, Körnerstraße.

Zur 1. Juni suche ich in Frankenberg
mittlere
Familienwohnung

Offert. mit Berücksichtigung Platten
l. v. Wollschtr. 36 erb. Neubert.

Schönes Erkerstübchen
zu vermieten. Näheres bei
Aug. Finsterbusch, Ede Schloßstr.

Stube mit Schlafstube
zu verm. anh. Fried. Str. 11.

Kleine Oberstube mit Zubehör
für 63 Mark mietfrei bei
G. Härtel, Chemn. Str. 42.

Schöne Erker-Wohnung
per 1. Juni zu beziehen
Albertstraße 10.

Fein möbliert. Logis,
Wohnzimmer u. Schlafzimmer, nahe
der Post von Beamten sofort ge-
sucht. Offert. unt. C. A. 174
an die Tageblatt-Exped. erbeten.

9800 Mark werden als erste
u. alleinige Hypothek auf ein in gut.
Zust. befindl. Grundstück, m. groß.
Garten gesucht. Offert. Nr. 173
durch die Expedition d. Bl. erb.

Kochbücher

empfeht die Buchhandlung von **C. G. Hoffberg.**



Sie fahren gut

mit
Dr. Crato's
Backpulver
mit Prämiendons. Für 50 davon eine Dose ff.
Bielefelder Knusperchen gratis und franko von
Stratmann & Meyer, Bielefeld.

Pferd fürs Land

oder schweren Zug billig zu verkaufen
Eugen Goehler, Chemnitz, Königstr. 25.

Frisches Schweinefleisch,
à Pfd. 70 s, sowie Kalbfleisch,
à Pfd. 80 s, hausgeschlachtet. Blut-
und Leberwurst, à Pfd. 80 s,
empfiehlt **H. Leutert.**

Frische Blut- u. Leberwurst, Brat-
würste, Pökelfleisch, ger. Schinken,
Speck, Wurstfett (hauslich. Ware)
empf. **A. Finsterbusch, Ede Schloßstr.**

Neue
Matjes-Heringe,
(Casteden)
keine konservierten Fische,
empfiehlt von heute ab täglich
Richard Bütcher,
Körnerstraße.

Kolonialwaren
kauft man noch gut und billig bei
Ernst Schmiedel.

Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch
auf Teilzahlung. Näher. Pracht-
Katalog geg. 30 Pf. Briefmarken.
P. Kirck, Döbeln.

Konzertsaal im Hotel „zum Ross“.

Sonntag, den 5. Mai, 8 Uhr abends:
Zweites und letztes Konzert
des Hofpianisten

Raoul von Koczalski.

Vortragsfolge:
L. von Beethoven Sonate op. 31 Nr. 2.
a) Allegro. b) Adagio. c) Allegretto.
Fr. Chopin : : : : a) Nocturne (Fis-dur). b) Terzen-Etude.
c) Mazurka (B-dur). d) Valse (As-dur).
Schubert-Liszt : : : : Der Lindenbaum.
A. Rubinstein : : : : Romanos op. 44.
Raoul von Koczalski Etude op. 57.
Fr. Liszt : : : : Ungarische Rhapsodie.
Konzertleitung: Bittner.
Preis der Plätze: Nummeriert 2 Mk., unnummeriert 1 Mk. 50 Pf.,
Stehplatz 1 Mk. — Vorverkauf in der Papierhandlung von C. G.
Hoffberg und an der Abendkasse.

Vorläufige Anzeige.

Gasthof zur Linde, Dittersbach

Donnerstag, den 9. Mai, zur Simmelfahrt:
Grosses Extra-Militär-Konzert mit Ball
wozu freundlich einladet **Bruno Hähnel.**

Turnverein „Freie Turnerschaft“ (A.-T.-B.)

Sonntags, den 4. Mai, 9 Uhr abends:
Versammlung im Turnlokal.
Tagesordnung: 1. Vierteljahrsrechnung.
2. Schlußturnen.
3. Verschiedenes.
Erscheinen aller ist Pflicht. **Der Turnrat.**

Hauptversammlung

Dienstag, den 7. Mai a. c.,
nachmittags 5 Uhr in „Stadt Dresden“.
Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit.
2. Annahmungsangelegenheiten.
Die Beitragskontrakte sind bis 6. Mai bei Unter-
zeichnetem einzureichen.
Um pünktliches Erscheinen bittet **der Obermeister:**
Bruno Richter.

Bahnhof-Café

(im Bahnhof-Hotel)
Chemnitz.
Neu eröffnet!
Konditorei-Büfett.
Billard-Salon.
Täglich frisches Gebäck.
Vis-à-vis d. Hauptbahnhof.
(Das „Frankenb. Tagebl.“ liegt aus.)

Selbmanns Cacao

anerkannt vortrefflich. Dazu
Cacao-Thee, Kaffee-Probier-
kleines Bilderbuch gratis.
Rich. Selbmann, Taborberg.

Dank.

Für die uns anlässlich unseres
silbernen Ehejubiläums so zahlreich
zuteil gewordenen Aufmerksam-
keiten sagen wir Allen, insbeson-
dere dem „Nachbarband“ in Gun-
nersdorf unseren herzlichsten
Dank.
Gunnarsdorf, den 1. Mai 1907.
Heinrich Kretschmar
und Frau, geb. Wolf.
Blühlich und unerwartet ver-
schied Witwocch früh 3 Uhr sonnt.
und ruhig unter liebes Wöchchen
Willi
im Alter von 1 Mon. 25 Tagen.
Dittersbach, 1. Mai 1907.
Die trauernden Eltern
Söhnert.

DANK.

Für alle teilnehmende Liebe, die uns beim Heim-
gange unseres teuren Vaters zuteil geworden ist,
sagen wir hierdurch unseren **innigsten Dank.**
Niederlichtenau, den 1. Mai 1907.
Oskar Schulze, Pfarrer,
und Familie.

DANK.

Für die uns in den Tagen tiefster Trauer so zahlreich
bewiesene liebevolle wohlthätige Teilnahme beim Heimgange
unseres teuren, unvergesslichen Sohnes und Bruders
Ewald
sagen **innigsten Dank.**
Niederlichtenau, den 2. Mai 1907.
Reinhard Hammer,
nebst Frau und Tochter.